



Investitionsschub

Investitionsschub durch die deutsche Energiewende in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise

Ausgangssituation

Die Energiewende gilt als die gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit. Im Jahr 2010 beschloss die damalige Bundesregierung, bis 2050 den deutschen Energiebedarf hauptsächlich aus erneuerbaren Energien zu decken und die deutschen Treibhausgasemissionen um 80% bis 95% zu reduzieren. Weichenstellungen, die in diesen Jahren für oder gegen den Ausbau von Energieeffizienz, Erneuerbaren Energien oder intelligenten Stromnetzen getroffen werden, beeinflussen maßgeblich, ob und wie kostengünstig die Ziele verwirklicht werden können. Eine Vielzahl von Studien legt nahe, dass Hemmnisse der Energiewende vor allem durch politische Rahmenbedingungen entstehen. Zudem hat die Finanz- und Wirtschaftskrise in einigen Bereichen das Investitionsklima verschlechtert.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Als methodische Basis für das Projekt „Investitionsschub“ dient ein innovativer Brückenschlag zwischen der allgemeinen Gleichgewichtstheorie und keynesianischen Ansätzen zur Erwartungskoordination. Dabei geht es um Gleichgewichtszustände der Wirtschaft und die Erwartungen wesentlicher Akteure, vor allem im Energiesektor. These ist, dass eine erfolgreiche Rekoordi-

nation von Erwartungen einen Übergang vom jetzigen Gleichgewicht mit geringem Wachstum und hohem CO₂-Ausstoß zu einem anzustrebenden Gleichgewicht mit einer prosperierenden Niedrig-Emissions-Ökonomie initiieren kann. Wir erwarten von unserem Projekt Impulse für diesen Übergang. Wir überprüfen, welche Hindernisse und Chancen der Energiewende wichtige Stakeholder sehen und inwiefern ihre Erwartungen Investitionsentscheidungen beeinflussen. Dafür nutzen wir qualitative Forschungsmethoden, vornehmlich Stakeholder-Dialoge.

In einem weiteren Schritt arbeiten wir heraus, welche politischen Weichen gestellt und welche gesellschaftlichen Akzeptanzprobleme für die erfolgreiche Realisation grünen Wachstums angegangen werden müssen. Darüber hinaus erhoffen wir uns, dass unsere Dialoge einen Resonanzboden für Ideen zu Geschäftsmodellen im Sinne der Energiewende schaffen. Gerade die deutschen Energieversorger, aber auch Auto- und Stahlindustrie, werden zur Reform ihrer derzeitigen Strukturen gezwungen. Umgekehrt besteht eine zentrale Herausforderung im Kapitalbedarf der Energiewende. Aufgrund der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre sind Finanz- und Versicherungswirtschaft auf der Suche nach Anlagemöglichkeiten. Wir identifizieren, wo der dringendste Koordinierungsbedarf in diesen Sektoren liegt.

Forschungsfragen

Wir haben relevante Akteure aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft und Zivilgesellschaft als Praxispartner gewonnen und bringen sie in Gruppengesprächen zusammen. Dabei wollen wir die folgenden Fragestellungen beantworten:

1. Welches sind die Haupthindernisse für Investitionen in die Energiewende in Bezug auf politische Rahmensetzung und gesellschaftliche Akzeptanz? Was wären geeignete Maßnahmen zur Überwindung dieser Hindernisse?



2. Ist mangelnde Investitionssicherheit ein wesentliches Hindernis?
3. Inwieweit gefährdet die Finanz- und Wirtschaftskrise die Energiewende?
4. Inwiefern und wie kann die Energiewende einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise leisten?
5. Wie kann die Koordination von Erwartungen dazu beitragen bzw. wie können diese Erwartungen so in Resonanz geraten, dass neue ökonomisch und ökologisch nachhaltige Geschäftsmodelle für die Energiewende bzw. green growth entstehen?

Zusammen mit unseren Praxispartnern identifizieren wir fortlaufend neue relevante Stakeholder. Der Dialog wird – je nach Entwicklung des Forschungsprozesses – in Einzelinterviews, Fokusgruppen und Workshops fortgesetzt. Falls es gelingt, Erwartungen auf grünes Wachstum zu koordinieren, können sinnvolle Investitionsmöglichkeiten eröffnet werden, die zu einem Erfolg der Energiewende beitragen.

Fördermaßnahme

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

Projekttitle

Investitionsschub – Investitionsschub durch die deutsche Energiewende in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise
(Förderkennzeichen: 01 UN 1213)

Laufzeit

01.06.2013 – 31.05.2016

Projektleitung

Germanwatch e.V.
Jan Burck
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201
53113 Bonn
+49 228 / 60492-21
burck@germanwatch.org

Kontakt

Germanwatch e.V.
Hendrik Zimmermann
Stresemannstr. 72
10963 Berlin
Tel.: 0049-(0)30-28 88 356-72
zimmermann@germanwatch.org

Verbundpartner

Global Climate Forum e.V.
Prof. Dr. Carlo C. Jäger

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie;
Referat Grundlagenforschung Energie;
beide 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)
Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ)

Druckerei

DLR

Bildnachweis

Fotolia LLC

Köln, Bonn, 2014